

# „Homöopathische Hausapotheke, Teil 1“

Carl Classen, 3. Juni 2019

## Folien zum Vortrag beim Homöopathischen Verein Weingarten

Hinweise:

Die Folien geben nicht den kompletten Vortrag wieder, einige Folien wiederum sind ergänzend eingefügt. Alle Rechte beim Urheber.

Wie beim Vortrag erwähnt, können im gegebenen Rahmen nur erste Hinweise gegeben werden. Jede Anwendung setzt angemessene Erfahrung und Sachkenntnis voraus und liegt in eigener Verantwortung.



# **Selbsthilfe und gesundheitliche Eigenkompetenzen**

was ist das?



**Taschenapotheke mit Behältern aus Federkielen (Foto: IGM Stuttgart)**

# „Selbsthilfe“

- Fähigkeit, sich (und seiner Familie) in kleinem Rahmen selbst zu helfen
- Stichworte: Hausmittel, Großmütter, Reiseapotheke...

# „Kompetenzen“

... verlangen dreierlei:

- 1. Wissen**
- 2. UND Können**
- 3. UND Fähigkeit / Bewusstsein, sein Können im geeigneten Rahmen einzusetzen**

# „gesundheitliche Eigenkompetenzen“

- **Wissen & Können**

- Gesundheitswissen, Gesundheitspflege
- bspw. Unterscheidung Erstverschlimmerung / Verschlechterung der Krankheit selbst
- bspw. Kenntnis eigener Rechte als (aufgeklärter) Patient

- **& Bewusstheit eigener Grenzen**

- **& geeignete Kommunikation**

- Selbstbewusstsein (natürlich auch keine Anmaßung) ggü. Ärzten und anderen Therapeuten als mündiger Patient
- kritische Nutzung von Internet-Informationen
- für Therapeuten essenziell, für jeden hilfreich: respektvolle, nicht wertende Kommunikation

# Bewusstheit eigener Grenzen

- **keine Selbstbehandlung bei ...**
  - allen so nicht bekannten und nicht untersuchten Symptomen
  - starken Schmerzen und schwerwiegenden Symptomen
  - zunehmender Verschlechterung oder in angemessenem Zeitraum ausbleibender Besserung
  - langwierigen, wiederkehrenden, chronischen Erkrankungen
  - während laufender homöopathischer Behandlung nur in echten Notfällen (besser rückfragen)
  - **keine Verzögerung erforderlicher professioneller Diagnostik und Therapie!**
  - Bewusstheit von Grenzen ist AUCH eine Kompetenz



# Was ist Homöopathie?

- **Ähnlichkeitsprinzip:**  
„Heile Ähnliches durch Ähnliches!“
- **Arzneimittelprüfung am Gesunden**
- **individuelle Arzneiverordnung**  
... in der klassischen Homöopathie,  
daher Einzelmittel und keine Mischungen
- üblich: **Anwendung potenziierter Arzneien**  
in kleinstmöglicher Gabe
- im wissenschaftlichen Kontext: „Regulationstherapie“
- begründet durch Samuel Hahnemann (1755 - 1843)



# Ähnlichkeitsprinzip, Beispiele...

- Kneipp'sche Wassergüsse:  
*die Antwort des Organismus heilt*
- Psychotherapie:  
*Spiegelungstechniken...*
- Homöopathie:  
*Zwiebel bei beginnendem Schnupfen,  
Tollkirsche bei bestimmtem Infektverlauf...*
- **Es geht nicht um Diagnosen-Entsprechung, sondern um grundlegende Entsprechung der Reaktionsmuster des lebendigen Organismus (Geist-Seele-Körper)!**



# Homöopathische Arzneien...

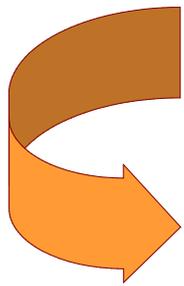
- entstammen allen Naturreichen (Pflanzen, Tier, Mineral; Nosoden; prinzipiell jede Substanz denkbar)
- Nosoden sind Arzneien, die aus Krankheitserregern oder Krankheitsprodukten hergestellt wurden
- Die verwendeten Arzneien werden üblicherweise potenziert.



# Potenzierung kombiniert...



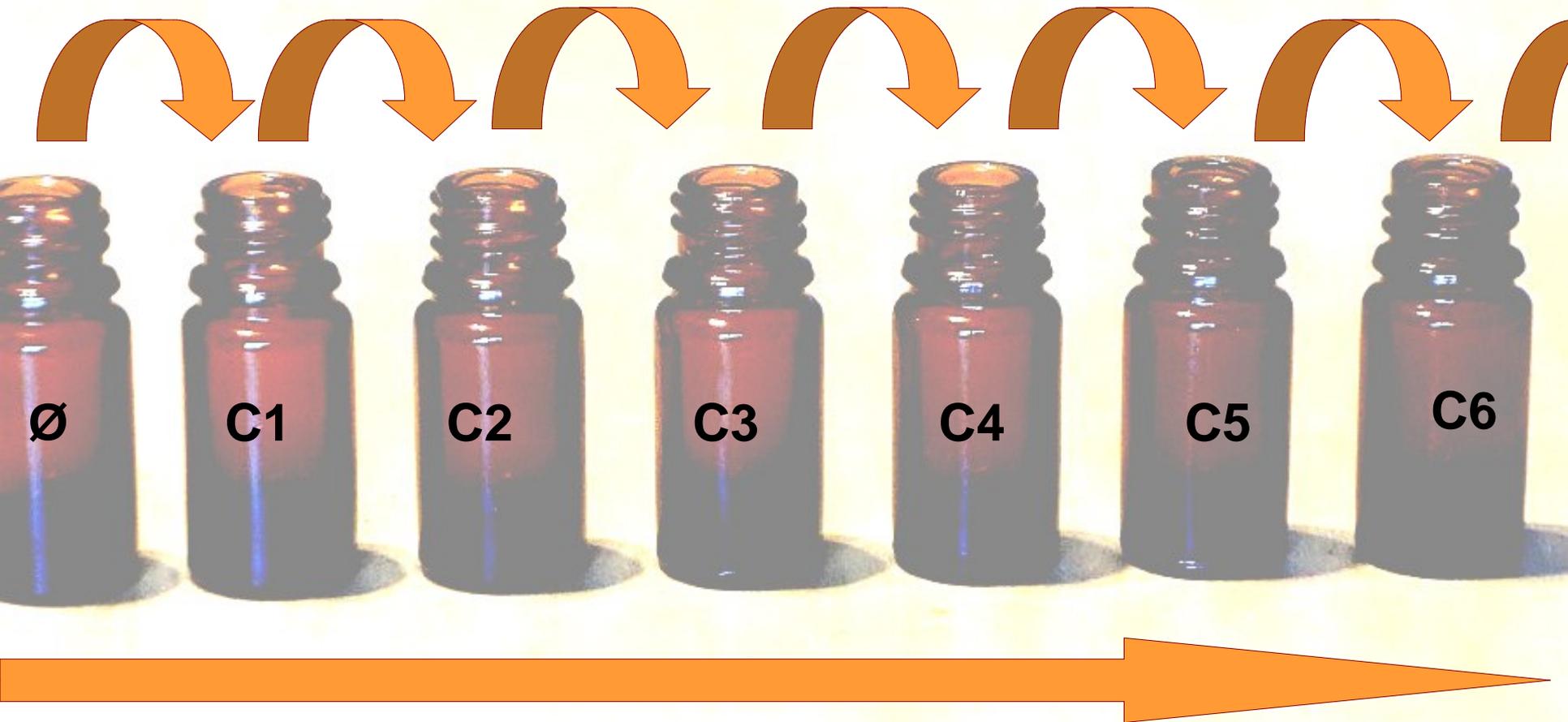
... zwei Prozesse:



	unlösliche Stoffe	lösliche Stoffe
(1)	<b>Vermischung</b> (Milchzucker) ↓	<b>Verdünnung</b> (mit 40%igem Alkohol) ↓
(2)	<b>Verreibung</b> (ca. 1h je Potenzstufe)	<b>Verschüttelung</b> (i.d.R. 10 Schüttelschläge)

- dies wird seriell wiederholt...
- ... jede Potenzstufe ist Ausgangsstoff der nächstfolgenden Potenz

# Potenzierung im Mehrglasverfahren



# Potenzarten / Bezeichnungen (1)

- **C-Potenzen** = Centesimal-Potenzen  
= 1 zu 99 verdünnt je Potenzierungsschritt  
(1+99 ergibt 100 Teile insgesamt, Vorpotenz jeweils = 1/100 der Gesamtmenge)
- **D-Potenzen** = Dezimal-Potenzen  
= 1 zu 9 verdünnt je Potenzierungsschritt  
(1+9 ergibt 10 Teile insgesamt, Vorpotenz jeweils = 1/10 der Gesamtmenge)
- **LM-Potenzen = Q-Potenzen** = Verreibung bis C3,  
anschließend in Doppel-Schritten jeweils 1 :50.000 potenziert,  
komplexeres Herstellungsverfahren, nicht prüfungsrelevant,  
„Q“ für Quinquagintamillesimal

# Was macht Homöopathie interessant?

- zusammenhängende Betrachtung Geist - Seele - Körper
- Symptome als Sprache der Lebenskraft, Gestaltmuster-Erkennung (Phänomenologie) statt Kausaldenken
- ist weder konventionelle Pharmazie noch Geistheilung
- weit reichende Anwendbarkeit bei einem riesigen Spektrum akuter und chronischer Gesundheitsstörungen (Grenzen: gesetzliche, medizinische bspw. bei Organzerstörung, Sorgfaltspflicht)
- rasche Hilfe in Akutfällen, tiefgreifende Heilung chronischer Krankheiten und Gesundheitsstörungen

# Übersicht über einige Ausbildungsthemen anhand des Ähnlichkeitsprinzips

## • Similia

Ähnliches

→ der Krankheitszustand

## • Similibus

durch Ähnliches

→ die 'ähnliche' Arznei

## • Curentur

werde geheilt

→ die Therapie

- Anamnesegespräch und Untersuchung
- Zustand als qualitative Ganzheit erfassen (Samuel Hahnemann: „Symptomen-Inbegriff“)

- homöopathische Arzneimittelprüfung plus klinische Verifikation
- Arzneimittellehren und Symptomenindizes (Repertorien)

### Anwendungspraxis:

- Potenzwahl und Dosierung,
- Beurteilung der Arzneireaktion, Verlaufsbeobachtung und Folgeverschreibung
- Prozessverständnis chronischer Erkrankungen (sog. Miasmantik) und chronische Therapien,
- Heilungshindernisse und Gesundheitsförderung, Beratungsbedarf, evtl. zusätzliche Maßnahmen,
- Wahrnehmung und Kommunikation, Patientenführung

das im vorliegenden Fall Wesentliche begreifen

↖ Ähnlichkeitsbezug ↗  
herausarbeiten,  
Systematik der Arbeitsweise,  
gute Methodik unabdingbar,  
intuitive Elemente eventuell ergänzend

↓  
Arzneimittelwahl → Verordnung → Therapie

# „wirkt's nur, wenn ich dran glaube?“

- Tiere und Babys „glauben“ sicher nicht
- „Glauben“ außerdem unpassende Kategorie ⇨ keine „Heilslehre“ :-)
- ich „glaube“ nicht an die Homöopathie, noch „glaube ich nicht“ an sie ... vielmehr *sehe* ich bestimmte Dinge und kann mich bemühen, dies zu *verstehen*
- sog. Placebo-Effekte gibt es bei *jeder* medizinischen Anwendung, sind wichtig, erklären aber nicht alles
- Grundlagenforschung belegt, dass „Potenzen“ auch ohne psychischen Faktor wirken; klinische Forschung belegt Wirksamkeit in der praktischen Anwendung
- Wissenschaft ist in Bewegung, keine Angst vor Forschung!
- angegriffen wird die Homöopathie auch, weil sie unsere Weltsicht herausfordert ... **Mut zum selber Denken!**

# auch hausgemachte Verwirrung

... nicht nur die bekannten Angriffe von außen ...

- unterschiedliche „Richtungen“
- viel Verwirrung und wenig Wissen zur Homöopathie
- viele Angebote extrem unterschiedlicher Qualität
  - wie finde ich einen „guten“, qualifizierten Behandler?
  - wie finde ich eine „gute“, qualifizierte Ausbildung?
- Homöopathen schufen daher eigene Zertifizierungen
  - Stiftung Homöopathie-Zertifikat, SHZ  
(politisch wichtig UND Anhaltspunkte für Patienten)

# Homöopathie Websites

- **www.arscurandi.de**  
unsere Website mit vielen Informationen für Fachkreise und Öffentlichkeit sowie großer Linkliste
- **www.vkhd.de**  
VKHD, Verband klassischer Homöopathen Deutschlands  
Berufsverband für homöopathische Heilpraktiker
- **www.homoeopathie-zertifikat.de**  
SHZ, Stiftung Homöopathie-Zertifikat
  - Qualitätsförderung, kein starres QM
  - Fachkonsens zu grundlegenden Anforderungen
  - freiwillig, gemeinnützig, anbieterunabhängig...
  - akkreditiert Homöopathie-Schulen (Minimal-Anforderungen)
  - zertifiziert Dozenten und Supervisoren
  - zertifiziert Therapeuten ⇒ **Therapeutenliste!**



# **Arnica montana**

**Arnika, Fallkraut, Bergwohlverleih**

## **erste Stichworte:**

stumpfes Trauma – Einblutung

Schlag – wie zerschlagen

Schock – will nicht berührt werden





ARNIQUE DES MONTAGNES.

# Arnica montana



schon in der Volksmedizin für Verletzungen... in der Homöopathie:

- **Prellung, Stauchung, stumpfes Trauma; Überanstrengungs-Trauma**
- **Gehirnerschütterung**
- **innere oder äußere Blutungen**
- **bei multiplen oder nicht eindeutigen Verletzungen:**
  - eventuellen Schockzustand zuerst behandeln
  - dann Arnica ... oft Anfangs-Mittel
  - je nach Art der Verletzung können andere Arzneien folgen

# Arnica, Schockzustand



- will flach liegen
- sagt, alles sei in Ordnung: will nicht angelangt werden
- oder somnolent (halb bewusstlos) ... antwortet korrekt und fällt in Bewusstlosigkeit zurück
- auch plötzliche Angstzustände NACH einem Unfall, die aus dem Schlaf wecken
- Schock vergleiche insbesondere *Aconitum* (außer sich vor Schreck) und *Opium* (ist nicht richtig da, spürt Schmerzen nicht die er haben müsste)

# Arnica ... „geschlagen“



- **Furcht, geschlagen oder berührt zu werden**
- **sagt, alles sei in Ordnung:  
will nicht berührt werden, keiner soll nahe kommen**
  - Vgl. Opium: sagt, alles in Ordnung, da kein Schmerzempfinden
- **Gefühl, Bett sei zu hart**
  - Vgl. Opium: Gefühl, Bett sei zu heiß
- **einige Vergleichs- und Folgemittel:**
  - Bellis perennis, Millefolium, Hypericum, Ruta graveolens, Rhus toxicodendron ... *wäre eigener Kurs!*

# **Aconitum napellus**

Sturmhut

**erste Stichworte:**

plötzlich – heftig

alarmiert – Furcht & Unruhe

hellrot – heiß – trocken







# Aconitum: plötzlich, alarmiert

- **infolge Erkältung, trocken-kalten Wind**
  - heftige Reaktion der Abwehr, bei eigentlich robuster Konstitution (bei Kindern häufiger, vgl. Belladonna)
  - Pseudokrapp-Anfälle (Spong., Hep., Brom., ...)
- **infolge heftigem Schreck**
  - Unfallschock (vgl. Op.)
  - Herzinfarkt (vgl. Rhus-t., Latr., Cact., ...)
- **„alarmiert“**
  - Schreck steht ins Gesicht geschrieben
  - Angst, Panik
  - Gefühl, es ist ganz schlimm (oder müsste sterben)



# Aconitum, Gemütsverfassung

- „außer sich“
- ängstliche Unruhe und Erregung, bis hin zu Todesangst
- schlimme Vorahnungen
- lärmempfindlich (vgl. Bell.)



# Aconitum, Aspekt und erste Befunde

- „Schreck steht im Gesicht geschrieben“
- **Gesicht blaß oder blaß und rot abwechselnd**
  - rot im Liegen und ganz blass bei Aufsitzen
  - Backen heiß und rot,
  - oder: eine Backe rot u. eine blaß (Cham.)
- **harter Puls** (vgl. Bell.)
- **trockene Schleimhäute** (vgl. Bell.)
- **starker Durst und Verlangen nach Saurem**



# Aconitum, Atemwege

- **Anfälle von Pseudokrupp** (hep., spong., brom.)
  - Krupp mit Fieber; mit Schmerzen;  
mit Angst und Unruhe, Kind wirft sich umher
  - eher im ersten Schlaf oder bis gegen Mitternacht
  - fasst sich an die Kehle; Erstickungsgefühl
- **Husten ...**
  - trocken, hackend, heiser, bellend, pfeifend, ziehend
  - weckt aus dem Schlaf
  - < beim Einatmen, < nachts, < durch Bewegen, > Ruhe
  - Gefühl von Blutandrang oder Hitze in den Lungen



# Aconitum, Fieber

- **große (auch brennende) Hitze**
- **will sich abdecken**
- **will frische Luft**
- Wellen von Schüttelfrost, oder Kälte u. Hitze abwechselnd, oder anhaltende Hitze



# **Belladonna**

**Atropa Belladonna, Tollkirsche**

## **erste Stichworte:**

Blutandrang, Schwellung, Stau

dunkelrot, heiß, trocken

plötzlich

Klopfen, Pulsieren

wild, heftig; Delirium oder Fieberträume

Krampf

überempfindliche Sinne

# Belladonna, Plötzlichkeit



- **rascher Beginn**
  - oft durch Kälte oder Zugluft
  - Kälteempfindlichkeit Kopfbereich:  
nach Haareschneiden; nasse Haare nach Schwimmbad
  - auch bei Sonnenstich (glon., nat-c., ...)
- **Schmerzen kommen (wiederholt) unvermittelt plötzlich, gehen genauso unvermittelt**
  - bspw. bei Mittelohr-Entzündung
  - keine Regelmäßigkeit

# Belladonna, Nerven und Gemütsverfassung



- **reizempfindlich, empfindlich gg. Sinneseindrücke**
  - lichtempfindlich, berührungsempfindlich, schreckhaft bei Geräuschen etc.
- **unvermittelte aggressive Äußerungen**
  - sonst ganz friedliches Kind beißt, schlägt, spuckt im kranken Zustand
- **unzugänglich; wie in anderer Welt**
  - schwer zugänglich, bei Fieber schnell Delirium
  - Halluzinationen: sieht Dinge, die wir nicht sehen

# Belladonna, Aspekt und erste Inspektion



- **lokaler Blutandrang zu betroffenen Organen**
  - lokal Röte, Hitze, Schwellung
  - bei Fieber Blutandrang zum Kopf hin  
→ Gesicht Augen tiefrot; Delirium; > Oberkörper Kopf erhöht
  - bei Fieber heißer Kopf und kalte Füße (KI Wadenwickel!)
- **weite Pupillen** (Atropin-Wirkung ... lichtempfindlich!)
- **voller Puls, sichtbar pulsierende Halsschlagadern**
- **eher trocken**
  - wenig Schweiß, wie „dämpfig“ (Acon.: ganz trocken)
  - will dünn zugedeckt sein (Acon.: eher entblößen)
  - trockener Schlund u. Krampfneigung erschwert Schlucken

# Belladonna, Atemwege



- **Nase:** verstopft mit starken Kopfschmerzen (Acon.)
- **innerer Hals**
  - Kehle wie zugeschnürt, trinkt nur in kleinen Schlucken
  - Schwellung Rachen / Tonsillen heiß, rot, trocken
  - Schluckschmerzen, strahlen zum Ohr aus (Hep.)
- **Husten**
  - Kitzelhusten; trocken bellend oder krampfartig; Husten durch trockenes Kratzgefühl im Kehlkopf; Husten schmerzt im Kehlkopf; berstender Kopfschmerz beim Husten (bry., nux-v., phos. ...)

# Belladonna, Modalitäten



- Homöopathen-Kürzel:

- > = besser (durch)

- < = schlechter (durch) ... *egal, was jeweils links oder rechts steht*

- < **Zugluft, besonders am Kopf**

- flach liegen ... (Oberkörper lieber erhöht)**

- Licht, Lärm, Berührung, Erschütterung, Sinnesreize**

- > **Kopfhochlage im Bett (Babys: Lattenrost schräg stellen)**

- Ruhe**

- dünn zugedeckt**

<p><b>KRANKHEITSENTWICKLUNG → → →</b></p> <p>Standarddosis bis C30: 3-5 Globuli, über C30: 1-2 Globuli (bei industriell hergestellten Mitteln — sonst generell eher 1 Globulus!)</p> <p><b>↓ SCHWERE DER ERKRANKUNG ↓</b></p>	<p><b>● Notfall</b></p> <p><b>Krankheitsentwicklung innerhalb Minuten...</b></p> <p><u>Beurteilung</u></p> <p>... von Arzneiwahl und -Wirkung sollte bei einer dramatischen Entwicklung schon nach wenigen Minuten möglich sein</p>	<p><b>● Akut, rascher Beginn</b></p> <p><b>Krankheitsentwicklung innerhalb Stunden...</b></p> <p><u>Beurteilung</u></p> <p>... von Arzneiwahl und -Wirkung ist in der Regel nach ein bis drei Stunden möglich</p>	<p><b>● Akut, langsamer Beginn</b></p> <p><b>Entwicklung innerhalb einiger Tage...</b></p> <p><u>Beurteilung</u></p> <p>... von Arzneiwahl und -Wirkung bei akuten Infekten nach mehreren Stunden, spätestens nach 24h. Lokale, äußerlich verursachte Beschwerden wie entzündete Verletzung benötigen evtl. länger.</p>
<p><b>● Geringe bis mäßige Beschwerden</b></p> <p><u>Beispiele:</u> Schnupfen, Magenverstimmung, mäßiges Kopfweh, kleine Verletzungen</p>	<p><u>Bagatelle?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenn überhaupt Arznei: <b>D12</b> oder <b>D6</b> einmalig, bei Bedarf wiederholen. Weiter beobachten.</li> </ul> <p><u>Beispiel:</u> unkomplizierter Insektenstich, Bagatellverletzung</p> <p><u>Drohende Verschlechterung oder Allgemeinzustand mit beeinträchtigt?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>C30</b> sofort – einmalig. Alternativ: D12, mehrere Gaben in kurzen Abständen, weitere Wirkung dann abwarten.</li> </ul>	<p><u>Bereits homöopathisch klares Bild vorhanden?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenn nein: abwarten (evtl. naturheilkundlich überbrücken)</li> <li>wenn ja: <b>D12</b> drei- bis fünfmal täglich, bei Besserung bald absetzen.</li> </ul> <p><u>Beispiel:</u> banale Erkältung</p>	<p><u>Wirklich akut und kein chronisches Geschehen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>D12</b> ein- bis zweimal täglich, bis Besserung</li> </ul> <p><u>Beispiel:</u> kleiner Splitter, um den herum sich etwas Eiter bildet</p>
<p><b>● Mittlere bis deutliche Beschwerden*</b></p> <p><u>Beispiele:</u> grippaler Infekt, mäßige Nervenschmerzen, mäßige Verletzung (d.h. keine Bagatelle aber auch keine starke Blutung, keine Gehirnerschütterung o.ä.)</p> <p>Bei unklarem Verlauf (Not)Arzt verständigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C30</b> oder <b>C200</b> sofort</li> </ul> <p>Entweder direkt in den Mund</p> <p>Oder Wiederholung alle 10min. (einige Male, nicht längere Zeit) aus Wasserglas, Wiederholung vor allem bei stärkeren Beschwerden oder Schmerzen erforderlich</p> <p>Ersatzweise <b>D12</b>, eine Zeitlang alle paar Minuten, dann erstmal Wirkung abwarten. Dabei bleiben!</p> <p><u>Beispiele:</u> Krupphusten, mäßige Kolikschmerzen, kleinere Unregelmäßigkeiten im Geburtsverlauf</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C30</b>; oft genügt eine Gabe oder evtl. 2 - 3 Gaben in 30 - 120min. Abstand.</li> <li><b>C30 aus Wasserglas</b> erlaubt etwas mehr Wiederholungen, wenn nicht zu stark gerührt bzw. nur minimal verkleppert wird.</li> <li><b>C200</b> alternativ, Wiederholung wird bei treffen der Arzneiwahl selten erforderlich sein</li> <li><b>D12</b> tut auch einiges, wenn's Mittel stimmt. In den ersten Stunden stündlich, dann, falls überhaupt noch, ein- oder zwei Tage 1x tgl..</li> </ul> <p><u>Beispiel:</u> grippaler Infekt mit eher rascher Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C30</b> oder <b>C200</b> einmal und warten.</li> <li>für stärkere Wirkung <b>C30 aus Wasserglas</b> ein- bis zweimal täglich über zwei bis drei Tage*, rühren nicht verkleppern</li> <li>oder <b>D12</b> zwei- bis dreimal täglich, je nach Stärke der Beschwerden. Wenn Besserung, höchstens noch einmal täglich, solange Mittelbild übereinstimmt.</li> </ul> <p>„Aktualität“ des Mittelbildes überprüfen – Arznei nie routinemäßig weitergeben!</p> <p><u>Beispiel:</u> grippaler Infekt mit langsamer Entwicklung</p>
<p><b>● Starke, erhebliche Beschwerden*</b></p> <p><u>Beispiele:</u> Erste Hilfe bei schweren Infektionskrankheiten, schwere Infektionen abseits sonstiger Hilfe, erhebliche Nervenschmerzen, Erste Hilfe bei erheblichen Verletzungen, Gehirnerschütterung, Schock, akutem Abdomen etc.</p> <p>Oder momentan mäßige Beschwerden, jedoch Anlass der Schlimmeres befürchten lässt (z.B. Vergiftung)</p> <p><b>* Andere notwendige Maßnahmen auf keinen Fall verzögern:</b> (Eigen)sicherung, Notruf, „konventionelle“ Erste Hilfe, Arzt- oder Klinikeinweisung ... Sorgfaltspflicht und rechtliche Grenzen beachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C1.000</b> oder <b>C10.000</b></li> <li>Wiederholung nur in dramatischen Fällen, bei Besserung auch dann nur noch wenige Gaben</li> <li>Alternativ <b>C200</b> oder <b>C30</b>, einige Gaben in Abständen von Minuten.</li> </ul> <p>Jede vermeintlich „zu tiefe“ Potenz ist besser als nichts zu geben, muss dann jedoch wesentlich häufiger gegeben werden.</p> <p><u>Beispiele:</u> Schock, schwere Verletzungen, echte Notfälle.</p> <p>Diese Tabelle kann nur erste Anhaltspunkte geben. Entscheidend sind die Beobachtung des konkreten Verlaufs, der Anpassungen erforderlich machen kann, sowie entsprechende Sachkenntnis und Erfahrung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C200</b> einmal, dranbleiben und Verlauf beobachten, evtl. wiederholen</li> <li><b>C30</b> alternativ anwenden: Drei bis fünf Kügelchen 20min. in Wasserglas stehen lassen bis aufgelöst, dann erst schwach rühren und etwa zweistündlich einen Teelöffel oder winzigen Schluck einnehmen. „Verkleppern“ kann die Arznei verstärken anstatt sie abzuschwächen! Als Initialdosis evtl. ein- bis zwei Kügelchen direkt geben.</li> </ul> <p>Metallöffel sollen die Mittelwirkung angeblich beeinträchtigen können. Bei Edelstahl habe ich bisher keine Probleme gesehen. Löffel zwischen den Einnahmen evtl. nicht im Glas stehen lassen.</p> <p><u>Beispiel:</u> Viele Infektionskrankheiten, Kinderkrankheiten usw. im rechtlich mögl. Rahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>C200</b> oder <b>C1000</b> einmal und warten</li> <li>für stärkere Wirkung <b>C30 aus Wasserglas</b> ein- bis zweimal täglich über einige Tage*, leicht verkleppern vor jeder Einnahme</li> <li>bei sehr starken Schmerzen kann auch C200 analog angewendet werden</li> <li>bei deutlich verändertem Symptomenbild nach Folgemittel suchen</li> <li><u>Beispiel:</u> Infektion mit schwerem Verlauf. Risiken und rechtliche Situation beachten.</li> </ul> <p><u>Was fehlt?</u> Homöopathische Kliniken.</p> <p>* Wässrige Auflösungen im Sommer täglich neu ansetzen, für Kinder vorher abkochen. Neuen Ansatz, sofern verkleppert wurde, vorab einige Male schütteln.</p>

# Skeptiker und Skeptizisten

ganz kleine Einführung

zum Thema siehe auch meinen Artikel:

**„Skeptiker und Skeptizisten, die Homöopathie und die Medien“**

<https://www.arscurandi.de/wp-content/uploads/2017/01/Skeptiker-und-Skeptisten-Hom%C3%B6opathie-und-die-Medien.pdf>

# Geschichte der Skepsis

- Ursprung in der griechischen Antike
- die Philosophen bemerkten: jeder Aussage liegen weitere Annahmen zugrunde, kein Ende dieser Kette
- radikaler Skeptizismus und Agnostik: die Dinge selbst seien völlig unerkennbar, Erlangen letzten Wissens sei unmöglich (Pyrrhon von Elis, 4.-3. Jh. v. Chr.)
- andere (bspw. Descartes, 17. Jh.) wendeten Zweifel als Methode an, ohne Erkenntnis-Möglichkeiten generell infrage zu stellen
- Kant (18. Jh.) bestritt Erkennbarkeit des „Ding an sich“

# Geschichte der Skeptiker-Bewegung

- USA 1970er **CSICOP**, „*Committee for the Scientific Investigation of Claims of the Paranormal*“
  - ⇒ heute **CSI**, „*Committee for Skeptical Inquiry*“
  - ⇒ Entwicklung hin zu Weltanschauungs-Gemeinschaft mit politischem Netzwerk
  - ⇒ Austritt von Gründungspersönlichkeiten wie Carl Sagan und Marcello Truzzi
- Deutschland 1980er **GWUP**, „*Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften*“
  - ⇒ ähnliche Entwicklungen
  - ⇒ heute ausgedehnte Netzwerke
  - ⇒ Homöopathie-Kritik ist nur Mittel zum Zweck
  - ⇒ ebenfalls Austritt von Gründern (Edgar Wunder)
  - ⇒ Abspaltung: „*Gesellschaft für Anomalistik*“

## philosophische Skepsis

- hinterfragt primär den eigenen Standpunkt
- hinterfragt Grundannahmen
- kein naturwissenschaftlicher Positivismus
- lehnt feste Weltbilder ab

## ideologischer Skeptizismus

- hinterfragt primär fremde Standpunkte
- vertraut der grundlegenden Fähigkeit der Naturwissenschaften, die Welt in Allem erklären zu können  
⇒ Positivismus
- lehnt ab, was immer naturwissenschaftlich nicht erklärbar ist  
⇒ Reduktionismus

# Beispiele treffender Polemik

- **„nix drin“**
  - richtig! die Wirksamkeit hoher Potenzen ist nicht mit der klassischen Physik erklärbar
- **„je besser die Studienqualität, desto weniger positiv“**
  - stimmt! gilt allgemein in der Medizinforschung ... je rigoroser ein Studiendesign, desto geringer positive Effekte
- **„mehrfach wiederholt ⇒ Effekt wird geringer“**
  - stimmt! allgemeines Phänomen in der Medizinforschung, heißt Decline-Effekt
- **„Homöopathie-Studien sind oft qualitativ dürftig“**
  - stimmt! bspw. in der Egger-Studie zeigten sich nur 19% der homöopathischen und nur 8% der konventionellen Studien als „methodisch sehr gut“